

# Curriculum Vitae

## ALEXANDER KUHLO

Dekanatskantor Alexander Kuhlo wurde 1971 in Herford (Ostwestfalen) geboren, entstammt der protestantischen Pastoren- und Kantorenfamilie Kuhlo und ist der Urenkel von Johannes Kuhlo (1856-1941), dem Nestor der Evangelischen Bläserarbeit und Vater der heutigen Posaunenchor.

Nach prägendem Orgelunterricht bei dem PEPPING-Schüler KMD Erhard Egidi in der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis Hannover studierte er Musikwissenschaft, Schulmusik sowie die Studiengänge Kirchenmusik-B- und -A an der Hochschule für Musik und Theater Hannover (Orgel bei Prof. Hans-Christoph Becker-Foss, Liturgisches Orgelspiel und Improvisation bei DKM Bernhard Schneider, St. Aegidien/Braunschweig). Danach intensivierte Kuhlo seine künstlerischen Studien an der Musikhochschule Frankfurt/Main für zwei Semester bei Prof. Daniel Roth (St. Sulpice/Paris).

Seine erste hauptamtliche Kantorenstelle trat er 2002 an der Trinitatiskirche in Reichenbach/Vogtland an, wo er vielfältige Berufserfahrungen sammelte, insbesondere in Oratorienaufführungen mit der „Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach“.

Im Jahre 2006 wechselte er als Kirchenkreiskantor an die Stephanuskirche in Göttingen, wo er die Kirchenmusiker-C-Ausbildung auf Kirchenkreisebene und die kirchenmusikalischen Ensembles der Gemeinde leitete.

Seit August 2009 war Kuhlo im Kirchenkreis Göttingen als freischaffender Organist, Liedbegleiter, Chorleiter und Orchesterdirigent („Concertino“-Kammerorchester) tätig.

Außerdem lehrte er von 2006 bis 2011 an der Georg-August-Universität Göttingen als Dozent am Musikwissenschaftlichen Seminar im Rahmen der Kirchenmusik-C-Ausbildung.

Als künstlerischer Leiter des „Jungen Konzertchores und -kammerorchesters“ Hann. Münden studierte Kuhlo bis 2011 u.a. die C-Dur-Messe op. 86 von L. van Beethoven ein.

Im Wintersemester 2010/11 leitete er vertretungsweise den Universitätschor Göttingen und brachte mit diesem die „Matthäuspassion“ BWV 244 von Johann Sebastian Bach und das „Lauda Sion salvatorem“ op. 73 von Felix Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung.

Große Orgelkonzertprogramme führten Alexander Kuhlo u.a. in die St. Michaeliskirche Hildesheim, in den Magdeburger Dom, die St. Marienkirche Stiftberg Herford, die Klosterkirche Marienstatt/Westerwald und in den Schweriner und Berliner Dom, 2018 nach Ungarn (Budapest) und St. Petersburg (Russland).

Zum Februar 2012 wechselte Kuhlo als Kreiskantor auf die A-Stelle in Altenkirchen im Westerwald und übernahm dort ein vielfältiges Aufgabenspektrum im dortigen Evangelischen Kirchenkreis.

Er spielte in den kommenden viereinhalb Jahren das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach.

Zum September 2016 wechselte Kuhlo auf die Dekanatskantorenstelle in der Ev. Kirchengemeinde Stuttgart-Zuffenhausen mit zusätzlichen Arbeitsfeldern im Kirchenkreis Stuttgart (C-Kurs-Dozent – Orgelbaukunde, Chorleitung, Musiktheorie) und setzte hierbei konzertante Akzente im Bereich des künstlerischen und liturgischen Orgelspiels. Seine bläserische Familientradition fand in Stuttgart ihren Niederschlag in einem großen Bläserfest „Kuhlo mit Kuhlo“ im Februar 2019 und in der kontinuierlichen Probenarbeit mit dem Zuffenhäuser Posaunenchor.

Im April 2021 trat er schließlich die Dekanatskantorenstelle an der Dreieinigkeitskirche in München-Bogenhausen in der Nachfolge von KMD Georg Ziethe an und wird dort die Kirchenmusik künstlerisch gestalten.